

Mayer & Müller allerdings. Zum Beweise dieser Thatsache lassen wir nachstehend die »Berichtigung« folgen, die die genannten Herren vor einiger Zeit dem Börsenblatte eingesandt haben und die in dessen Nr. 53 vom 4. März 1895 abgedruckt ist. Sie lautet:

**»Berichtigung.**

»Im Börsenblatt vom 23. Februar d. J. ist zu lesen: »Wohl bei jedem der Herren Kollegen im Provinz-Sortiment wird es, wie bei dem Unterzeichneten, häufig vorkommen, daß ein Kunde ein größeres Werk mit 15% Rabatt verlangt, weil es ihm von Mayer & Müller oder einer anderen Firma so offeriert worden sei.« Wir bemerken hierauf:

»1. daß wir seit der Erklärung von B. G. Teubner und Genossen im Jahre 1879 weder öffentlich allgemein gehaltene

Rabattangebote machen, noch solche Bücher in unseren Katalogen etc. öffentlich unter dem Ladenpreis anzeigen, mit deren Verlegern wir in direktem Verkehr stehen,

»2. daß unser Rabatt nach außerhalb, wenn nicht geringer, sich in der Regel wohl mit demjenigen decken wird, welchen Berliner und Leipziger Firmen in den Faktoren geben: 10% Frankofendung, Kreditgewährung, Tragung der Postanweisungsgelahr,

»3. daß zwar aus den vielfach abgedruckten Entscheidungen in unserem Rechtsstreit gegen Mitglieder des Börsenvereinsvorstandes unsere Firma in vielen Kreisen bekannt geworden ist und genannt wird, daß aber schwerlich in dem Uebermaße des »häufig und von jedem der Herren Kollegen« der Beweis erbracht werden kann, der Behauptung ihrer Kunden liege ein wirklich von uns gemachtes Angebot zu Grunde.

»Berlin, den 26. Februar 1895. Mayer & Müller.«

**Anzeigebblatt.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

[22815] P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich neben meiner seit 15 Jahren hier am Plage bestehenden Papierhandlung, Buch- und Steindruckerei eine

**Buch- und Musikalienhandlung** errichtet habe.

Meine Kommission hat Herr E. Fernau in Leipzig übernommen.

Ich wähle meinen Bedarf selbst und werden unverlangte Sendungen in Leipzig jederzeit zurückgewiesen werden.

Die Herren Verleger ersuche ich, mein Unternehmen durch Kontoeröffnung gütigst unterstützen zu wollen, sowie um Zusendung der Verlagskataloge und neuesten Rundschreiben.

Hochachtungsvoll

Markneufkirchen, Sachsen, Mai 1895.

**J. Schmidt.**

[22575] Blaubeuren, den 15. Mai 1895.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich die

**Fr. Mangoldsche**

**Buchhandlung und Buchdruckerei** mit dem

**Verlage des Amtsblattes „Der Blaumann“,**

welche im Jahre 1828 hier gegründet wurde und seit 1872 in meinem Besitz ist, meinem Sohne, Hans Baur, übergeben habe.

Ich empfehle Ihnen meinen Sohn und Geschäftsnachfolger, der in der Hermannschen Sort.-Buchh. (H. Kochmann) in Frankfurt a. M. seine dreijährige Lehre bestanden, dann in der Sortimentshandlung des Herrn J. Garber in Altona, der S. Schroppfchen Hoflandartenhandlung (J. Neumann) in Berlin, in der Stillerschen Hofbuchhandlung (J. Ritter) Schwerin und im väterlichen Geschäfte als Gehilfe gearbeitet und sich allseits gute Zeugnisse erworben hat, aufs Angelegentlichste und bitte Sie höflich, demselben das gleich große Vertrauen, mit welchem Sie mich beehrt haben, zu schenken.

Hochachtungsvoll

**Hans Baur**

Fa. Fr. Mangoldsche Buchhandlung.

[22206] P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich die hiesige Buchdruckerei und Buchhandlung von Herrn Gustav Binder, vorm. H. L. Behrendt, ohne Aktiva und Passiva käuflich erworben und mit meinem Geschäft vereinigt habe. Zur besseren Ausdehnung nahm ich meinen Freund, den

Von dem mit dem Geschäfte seither verbundenen Verlage habe ich einige Verlagsartikelfür mich zurückbehalten, über die ich Ihnen i. Zt. in besonderem Rundschreiben Mitteilung machen werde. Dieselben sollen mir Veranlassung werden, auch in Zukunft mit dem hochgeschätzten Kreise der Kollegen in Berührung zu bleiben.

Hochachtungsvoll

**Karl Baur.**

Blaubeuren, den 15. Mai 1895.

[22576]

P. P.

Im Anschluß an vorstehendes Rundschreiben bestätige ich, daß die seither von meinem Vater innegehabte

**Fr. Mangoldsche**

**Buchhandlung und Buchdruckerei**

mit dem

**Verlage des Amtsblattes „Der Blaumann“,**

in meinen Besitz übergegangen ist und unter der gleichen Firma in der bisherigen Weise weiter geführt wird.

Ich bitte die verehrlichen Firmen, bei welchen das Geschäft bisher offenes Konto hatte, dasselbe auch in Zukunft offen halten zu wollen. Die Sendungen in Rechnung 1895, sowie die Disponenden übernahm ich unter Voraussetzung Ihrer Zustimmung. Die Saldi pro 1894 sind teils schon in Leipzig bezahlt, teils werden sie zur Juni-messe in Stuttgart pünktlich erledigt.

Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte Erfüllung meiner Verpflichtungen mir Ihr Vertrauen zu erwerben.

Unverlangte Sendungen bitte ich auch mir nicht zu machen, dagegen ersuche ich höflichst um Einsendung Ihrer Prospekte und Circulare.

Hochachtungsvoll

**Hans Baur**

Fa. Fr. Mangoldsche Buchhandlung.

Kaufmann Herrn Philipp Knauff als Gesellschafter in dasselbe auf und werden wir das Geschäft von jetzt an gemeinschaftlich unter der Firma **Formazin & Knauff** weiterführen. Die Herren Verleger ersuche ich höflichst von Vorstehendem Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Cammin i/Pomm., Mai 1895.

**Franz Formazin.**

Herr Ph. Knauff wird zeichnen:  
*Formazin & Knauff.*

Herr Frz. Formazin wird zeichnen:  
*Formazin & Knauff.*

[21955] P. P.

Die Auslieferung unserer Reisebücher- und Städteführerkollektion ändern wir von jetzt ab in der Art, daß wir prinzipiell für heurige Saison Kommissionslager nicht mehr geben, sondern nur bar liefern und auch feste Bestellungen nur bar expedieren zu den bekannten Bedingungen:

**Städteführer à 50 s ord., zu 33 s bar;**  
13/12 Expre. zu 3 M 96 s, 55/50 Expre. 15 M und 110/100 Expre. 30 M bar.

**Thalführer à 1 M ord., zu 66 s bar;**  
13/12 Expre. zu 7 M 92 s, 55/50 Expre. 30 M und 110/100 Expre. 60 M bar.

Hochachtungsvoll

Würzburg, 15. Mai 1895.

**Boerl's Separatconto für Reisebücherverlag.**

M. A. Fraundorfer, Konkurs-Verwalter.

**Kommissions-Wechsel.**

[22577]

Im Einverständnis mit Herrn K. F. Koehler besorge ich von heute ab die Vertretung von

**Georg Frommann's Buch- und Kunsthandlung in Mainz,**

die durch Kauf in andern Besitz übergegangen ist.

Leipzig, 20. Mai 1895. **Fr. Foerster.**